

Vorschau

„Die Tierwelt im Biosphärenreservat“
In der folgenden Ausgabe wird eine Tierart vorgestellt, die die Wenigsten zu Gesicht bekommen – die Wildkatze. Welche Lebensräume sie bevorzugt und welche besondere Bedeutung sie hat, wollen wir Ihnen im nächsten KarstKurier näherbringen.

Kurznachrichten

„Im Reich der Schwarzstörche“



Die Reportage „Im Reich der Schwarzstörche“ ermöglicht sensationelle Einblicke in das Familienleben einer Schwarzstorch-Familie. Auch viele andere seltene Tiere konnte das Kamerateam beobachten. In den Gebirgsbächen jagt die Wasseramsel, einer der ungewöhnlichsten Singvögel, nach Fischen. In den Felschluchten ziehen Siebenschläfer ihre Jungen groß und auf den Streuobstwiesen der Täler hat der Grünspecht sein Jagdrevier. In den unterirdischen Höhlen haben sich Tausende Fledermäuse angesiedelt und machen den Südharz zu einer der fledermausreichsten Regionen Deutschlands. Der Dokumentarfilm entstand in der MDR-Reihe „Sachsen-Anhalt spezial“© und wurde bereits auf mehreren Sendeplätzen ausgestrahlt.

Der ca. 30 Minuten lange Film auf DVD ist für 4,90 Euro bei der Biosphärenreservatsverwaltung, Hallesche Straße 68a, 06536 Roßla erhältlich.

Das Biosphärenreservat **twittert**

Es werden so aktuelle Veranstaltungstipps, aber auch saisonale Ereignisse aus der Natur vermittelt. Twitter ist ein Netzwerk, welches dem schnellen Informationsaustausch dient. Als registrierter Nutzer kann man unsere Tweets abonnieren (kostenlos). Folgen Sie uns!
<https://twitter.com/BioresKarstSued>

Südharzer Heimatfest mit Gewerbesmesse in Roßla

Vom 17. bis 19. Juni 2011 laden die Gewerbetreibenden der Verbandsgemeinde „Goldene Aue“ und der Gemeinde „Südharz“ zum 2. Südharzer Heimatfest mit Gewerbesmesse ein. Der Zirkus Aeros, die Kultband Tänzchente, die Schalmeyenkapelle Martinsrieth u.a. werden auf dem Gelände der Ross-Passage anzutreffen sein. Und auch das Biosphärenreservat lädt zum Kinderfest ein. Die Auszeichnung der Gewinner des Foto- und Malwettbewerb „Unser Südharz“ findet am Sonntag statt.

Wald.Meister 2011

Jeder Deutsche verbraucht 235 kg Papier im Jahr, damit liegen wir weit über dem europäischen Schnitt (179 kg). Der durchschnittliche deutsche Verbrauch entspricht etwa der Papiermenge eines Harry-Potter-Bandes pro Tag. Das Internationale Jahr der Wälder hat das Ziel die Waldzerstörung zu stoppen. Was kann der Einzelne jetzt tun? Weniger verbrauchen und bewusster einkaufen! Der WWF schlägt 11 Punkte vor, die Jeder im Alltag beachten kann. Wir zählen drei davon exemplarisch auf:
Weniger Pappbecher.
Weniger Dokumente ausdrucken.
Weniger Werbewerksendungen.
Alle kleinen Beiträge haben zusammen eine große Wirkung.

Die Wald.Meister-Kampagne 2011 wird von elf prominenten Gesichtern unterstützt: Jürgen Vogel, Sarah Wiener, Sarah Kuttner, Palina Rojinski, Sami Khedira, Clueso, Babett Peter, Benno Fürmann, Anna Maria Mühle, Christian Berkel und Enie van de Meiklokjes.

Diese Aktion wurde vom WWF ins Leben gerufen und ist im Internet erreichbar:

www.waldmeister2011.de

Was ist los im BIORES - Ausgewählte Veranstaltungen Juni bis Juli 2011

05.06.11, 07:00	Sonntagswanderung: Vogelstimmenwanderung; Harald Bock	Treffpunkt: Kunstteich Wettelrode (Str. SGH-Hayn)
17.06.11, 15:00	Kirschfest auf der Streuobstwiese	Treffpunkt: Waldparkplatz „Bauerngraben“ (Str. Roßla - Agnesdorf)
25./26.06.11	Berg- und Rosenfest, Informationsstand des Biosphärenreservates	Treffpunkt: Europa-Rosarium Sangerhausen
03.07.11, 14:00	Sonntagswanderung: Rund um Stolberg; Dr. Holger Piegert	Treffpunkt: Stolberg, Parkplatz am Ritterort
10.07.11	Überlebenscamp der Junior Ranger in Bennungen	
16./17.07.11	Harzfest in Nordhausen, Informationsstand des Biosphärenreservates	Treffpunkt: Nordhausen
24.07.11	Waldfest auf dem Josephskreuz, Informationsstand des Biosphärenreservates	Treffpunkt: Josephskreuz Stolberg
31.07.11	1050 Jahrfeier in Breitungen, Informationsstand des Biosphärenreservates	Treffpunkt: Breitungen

Ansprechpartner in der Verwaltung des Biosphärenreservates

Leiter des Biosphärenreservates: Dr. Holger Piegert	[034651] 29889 20
Öffentlichkeitsarbeit, Tourismus, Stellvertretende Leiterin: Christiane Funkel ...	[034651] 29889 16
Ökologische Umweltbeobachtung, Arten- und Biotopschutz: Harald Bock	[034651] 29889 13
Innere Organisation, Haushalt, Ausstellungen: Carla Böttcher	[034651] 29889 14
IT-Einsatz, GIS-Betrieb, Flächenmanagement: Egbert Freisinger	[034651] 29889 19
Karstbibliothek: Brigitte Masny	[034651] 29889 12
Landesreferenzstelle für Fledermausschutz: Bernd Ohlendorf	[034651] 29889 22
Historische Kulturlandschaft, Öffentlichkeitsarbeit: Uwe Kramer	[034651] 29889 26
Tourismus und Umweltbildung: Bettina Bauerschäfer	[034651] 29889 15
Botanik, NATURA 2000-Gebiete (Offenland), Monitoring: Armin Hoch	[034651] 29889 21
Wald, Streuobst, Junior-Ranger-Programm: Karin Rost	[034651] 29889 56
Nachhaltige Regionalentwicklung, Regionalmarketing: Ronald Henschel	[034651] 29889 57
Landschaftspflege, Pflege NSG: Michael Kriebel	[034651] 29889 28



KARSTKURIER

KarstKurier



Liebe Bewohner und Gäste des Biosphärenreservates Karstlandschaft Südharz,

wir möchten Ihnen regelmäßig Akteure unserer Region vorstellen, die einen großen Anteil an Gestaltung unserer Umgebung haben und ohne die der Südharz nicht die Vielfalt und den Reichtum ausweisen würde, welche unsere Heimat so lebenswert macht. Den Anfang macht der Landschaftspflegeverband Harz e.V. (LPV Harz).

„Landschaftspflegeverbände sind freiwillige Zusammenschlüsse von Naturschützern, Landwirten und Kommunen. Unser Wirkungsbereich ist der Harz mit seinen Vorländern. Das Hauptziel unserer Arbeit ist der

Erhalt der einmaligen Harzer Natur mit ihrer vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt. Die Kulturlandschaften im Harz und Harzvorland stehen dabei im Mittelpunkt. Wiesen, Weiden, Hutungen und Heiden sind über Jahrhunderte durch die menschliche Tätigkeit entstanden. Der Erhalt des in diesen Refugien vorhandenen Artenreichtums wird ohne eine extensive Nutzung nicht möglich sein.

Von der Geschäftsstelle in Hasselfelde aus koordinieren und organisieren wir Arbeiten in der Landschaftspflege. Wir beraten und vermitteln z. B. zwischen Landnutzern und Behörden. Dabei legen wir Wert auf praktikable und zugleich wirtschaftlich tragfähige Lösungen. Der LPV Harz organisiert seit vielen Jahren zur Umsetzung seiner Ziele Naturschutzprojekte und führt selbst Pflegemaßnahmen durch. Mit eigener spezieller Technik für schwierige Standorte unterstützen und ergänzen wir die Arbeit der Landwirte in der Region. Geführte Bergwiesenwanderungen sind ein wichtiger Teil unserer Öffentlichkeitsarbeit.

Die moderne Landwirtschaft mit dem Zwang zur Wirtschaftlichkeit hat zur Folge, dass viele Flächen für Landwirte unrentabel sind. Ohne eine dauerhafte Pflege verschwinden aber die „Kulturbiotop“ wie Berg- und Streuobstwiesen oder Heiden aus unserer Landschaft. Viele dieser Flächen können nur durch die Beweidung mit Schafen, Ziegen oder Rindern offen gehalten werden. Landschaftspflege ist eine Dienstleistung der Landwirte für uns alle! Die Unterstützung der Tierhalter, vor allem der Schäfer, liegt uns daher besonders am Herzen. Der Erfolg des Großprojektes „Landschaftspflege mit Schafen“, an dem auch drei Schäfereien aus dem Südharz beteiligt waren, bestätigte uns auf diesem Weg.“ *Kerstin Rieche, LPV Harz*



Die Vereinten Nationen haben das Jahr 2011 zum Internationalen Jahr der Wälder erklärt.



Damit wird die Bedeutung des Waldes als wichtiger naturnaher Lebensraumes gewürdigt. Wald prägt ganze Landschaften: erzeugt den Rohstoff Holz, ist Arbeits- und Erholungsraum für uns Menschen und bildet die Lebensgrundlage für unzählige Tier- und Pflanzenarten. Kleinflächig nutzungsfreie und totholzreiche Wälder, wie sie in der Kernzone des Biosphärenreservates anzutreffen sind, erhöhen wesentlich die Biodiversität der Region. Darüber hinaus sind die Wälder der Erde von elementarer Bedeutung für die globalen Wasser- und Stoffkreisläufe, das Klima und die Erhaltung der biologischen Vielfalt.

Im Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz ist über die Hälfte der Fläche bewaldet. Mit über 70 % dominieren die Laubbaumarten, von denen die Rot-Buche mit drei unterschiedlichen Lebensraumtypen, dem Hainsimsen-Buchenwald, dem Waldmeister-Buchenwald und dem seltenen Mitteleuropäischen Orchideen-Kalk-Buchenwald, dominiert.

Der Wald ist das Landökosystem welches die größte Komplexität und Vielgestaltigkeit aufweist. Wird der Wald einseitig auf seine wirtschaftliche Nutzfunktion, als Rohstofflieferant für Holz, reduziert, können artenarme und für Schadinsekten anfällige Monokulturen entstehen. Laubholzreiche, naturnahe Mischbestände sind dagegen deutlich stabiler.

Wälder leisten einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz, indem sie als CO₂-Senke wirken. Gerade im Holz wird CO₂ gespeichert. Deutschlands Wälder speichern über 1,2 Milliarden Tonnen Kohlenstoff und 17 Millionen Tonnen CO₂ werden durch den Wald jährlich aus der Atmosphäre gebunden. Anlässlich der internationalen Eröffnung des Jahres sagte Bundeslandwirtschaftsministerin Ilse Aigner (gekürztes Zitat): dass „die Artenvielfalt, unser Wohlstand, unsere Geschichte und Kultur ohne den Wald nicht möglich wäre. Gleichzeitig wollen wir auf die besondere Bedeutung des Waldes im Hinblick auf den Klimaschutz hinweisen. Denn nur eine verantwortungsvolle Waldpolitik kann die Wälder weltweit als unersetzbares Naturgut und Waldkulturerbe bewahren und damit auch einen erheblichen Beitrag zur CO₂-Reduzierung leisten.“

Ein Dorf stellt sich vor – Breitungen lädt zur 1 050-Jahrfeier vom 23. Juli bis 31. Juli 2011

(vom CHRONIKAKTIV BREITUNGEN)

Das kleine freundliche Harzdorf zeigt sich ganzjährig mit seinen typischen Fachwerkhäusern und alten Bauernhöfen von bewundernswerter Schönheit.

Der Pfarrer und Chronist Johann Conrad KRANOLD (1692 – 1779), beschreibt Breitungen 1743 folgendermaßen: „...Dieser Ort liegt eine Stunde von Roßla gegen Mitternacht dem Harze zu, ja in einem Grunde der ersten Harzberge, auf beiden Seiten von hohen Bergen umgeben. ...“

Seine urkundliche Ersterwähnung findet Breitungen in einer Schenkungsurkunde Ottos I, der im Jahre 961 ein „predium“ (Hof) von „Breydinge“ an das Kloster des heiligen Moritz in Magdeburg schenkt.

Im Südharz entstanden Orte mit der Endung „-ungen“ in der Siedlungsperiode zwischen 300 und 531 nach Christi Geburt. Vor allem die sächsischen Herrscher ließen in ihren Besitzungen im Besonderen Menschengruppen wendischer, also slawischer Herkunft für Frondienste ansiedeln, was mit dem „wendischen Feld Breitungen“ urkundlich belegt ist.

Für die Zeit der Ottonen im Hochmittelalter ist die Entstehung der „Wallanlage mit Arnoldskapelle und Herrenhaus“ (Prof. GRIMM) nördlich der Schanze zum Schutze des Königshofes, wie auch die recht kleine Thierburg südlich des Ortes, von Bedeutung.

Der Kupferschieferbergbau auf dem hiesigen Kirchberg, dem Drängelberg und der Eichenleite gab von 1715 bis 1774 vielen Familien und zugereisten Tagelöhnern Auskommen. Viele Wohnhäuser wurden in dieser Zeit errichtet. Wegen zu geringer Mächtigkeit des geförderten Schiefers fand der Bergbau schließlich sein Ende.

Die Dorfbevölkerung widmete sich vor allem der Landwirtschaft und dem Obstanbau. Es kam zur Wiedereinrichtung einer Wassermühle und zum Bau einer Holländer-Windmühle nahe dem Steinbruch auf dem Kirchberg. Auch entstanden neue, heute nicht mehr anzutreffende Berufe wie Böttcher, Leineweber, Anspanner, Brennmeister für Ziegeleigut, Töpfer, Schmied u. a. Dieser zeitlich begrenzte Aufschwung brachte es mit sich, dass im Jahre 1887 die nachweisbar größte Bevölkerungszahl von 997 Seelen angesiedelt war. Nach 1945 waren die Menschen der Gemeinde vor allem in der Landwirtschaft, der Käserei F. Rumpf und in der Forstwirtschaft tätig. Die Ablieferung von Obst beim staatlichen Aufkäufer war ein wohlverdientes Zubrot. Der Umbruch von 1989/1990 veränderte den Ort spürbar. Privathäuser wurden verschönert und Straßen erneuert. Für Besucher wurden Wanderwege zum Bauerngraben, zur Thierburg und zur Wallanlage auf dem Arnoldsberg geschaffen.

